

Rabatt

5 M.

Bett-Zitz

13. Febr.

esellschaft

den 7. Februar von

1-Abend

sonstigen Darbietungen.

mitglieder mit ihren An-

reden. Nach den Statu-

ten nur solche Personen

von auswärts oder nur

Der Ausschuss.

den 4. Febr. 1925.

agung.

die herrlicher Liebe

während der Krank-

heitskräftigen Gatten,

und Wunders

Ungericht

die trostvollen Worte

in den herrlichen Ge-

schloß, für die gütig

Mitglieder eine von

so wie für die sonstige

zur letzten Ruhestätte

den Weg vielen, berg-

Battin:

mit ihren Kindern.

und Freitag

Megel-

Suppe

hof zum „Löwen“.

Wälder

z jeder Art

iten Papierholz

tändig

h.: M. Barth,

gart,

505

Telefon 6274.

amstag-Nummer

hon angegeben werden.

Bezugs-Preise
 Monat, einchl.
 Lieferlohn 4 1.60
 Einzelnummer 10 J
 Erscheint an
 jed. Werktag
 Verbreitete Zeitung
 im D.L.-Bez. Nagold
 In Füllen büh. Gemalt
 besteht kein Anspruch
 auf Lieferung d. Zeitg.
 oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.
 Telegramm-Adresse:
 Gesellschaft Nagold.
 Postfach Konto
 Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Unterhaltungs-Beilage
 „Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntags-Beilage
 „Feierstunden“

Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Seltzer (Hart Seltzer) Nagold

Anzeigen-Preise
 Die einseitige Zeile
 aus gerader Schrift
 od. deren Raum 12 J
 Familien-Anz. 10 J
 Reklame-Zeile 35 J
 Kollektionsanzeigen
 50 % Aufschlag.
 Für das Erscheinen
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Plätzen, wie für tele-
 phonische Anzeigen u.
 Chiffreanzeigen kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

Tagespiegel

Der englische und der französische Gesandte teilten dem griechischen Ministerpräsidenten Michalakopoulos mit, daß ihre Regierungen vor allem Wert darauf legen, daß der Frieden im nahen Osten gewahrt werde.

Der amerikanische Senat hat die Marinevorlage mit dem Zusatz, daß eine Flottenaufrüstungskonferenz einberufen werden solle, angenommen.

Der Kampf um die Aufwertung

Das polnische Vorbild

Im Reichstag hat nun auch der Aufwertungsausschuß mit seiner Arbeit begonnen. Die Wirtschaftsverbände haben ihre warmen Stimmen noch am 28. Januar bei den Ministerien abgegeben. Die Sparrer und Gläubiger dagegen haben zu dem vorgeschlagenen Gehaltswurf des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Best Ausführungsbestimmungen einreicht. Diese wollen nach gerichtlichen Richtlinien über Leistungsfähigkeit und Sachverhalte die einzelne Aufwertung genau vorbestimmen, um alle Prozesse zu vermeiden. Der veränderte Gehaltswurf berücksichtigt auch durch Schaffung von Tilgungshypotheken und Kreditversicherungen die von der Wirtschaft den Gläubigern entgegengehaltenen Äuße. Die Gläubiger sind auch zu dem Opfer bereit, für die notwendigen Betriebsmittelkredite die erste Stelle im Grundbuch bis zu 10 Prozent des Wehrbeitragswertes freizugeben.

Die Sparrer erwarten vom Gesetzgeber eine bedeutende Erhöhung der Aufwertung und eine halbober umfassen und tieferreichende Neuregelung unter Einfluß der öffentlichen Äuße.

Die Gesetzgebung in Polen hat sich schon vor längerer Zeit der Sache angenommen. Der polnische Staat, der sich aus drei höchst verschiedenen Bestandteilen, nämlich aus den früher russischen, österreichisch-ungarischen und deutschen Gebieten zusammensetzt und so mit ganz besonders schwierigen Umständen kämpft, hat die Lösung der Aufwertungsfrage versucht. Vor mehreren Monaten erschien bereits ein polnisches Aufwertungsgesetz. Auch eine Ergänzungserordnung ist herausgegeben. Der polnische Gesetzgeber behandelt bis jetzt allerdings nur die privaten Rechtsverhältnisse, nicht die öffentlichen. Man muß annehmen, jedenfalls in der polnischen Aufwertung ist das Höchstmaß der voll. Goldwert, als Mindestmaß der Markwert und polnischer Mark festgelegt. Der Aufwertungssatz für Hypotheken auf Häuser, die unter der Weichensche Gesetzgebung stehen, stellt sich folgendermaßen: in Kongresspolen 25 Prozent, im westlichen Kleinpolen und in den Ostgebieten 20 Prozent, im preussischen Teilgebiet und im östlichen Kleinpolen 15 Prozent der nach Einlen anzurechnenden Notzpartial. Hypotheken auf freien Grundstücken werden bis zu 50 Prozent aufgewertet, hypothekarisch nicht fundierte Anleihen, Schuldscheine von Warenkrediten und bis zu nicht gebotene Wechselforderungen durchweg mit 10 Prozent, Industriebankobligationen durchschnittlich mit 33 Prozent ebenso in die Lebensversicherung eingerechnet. Bei den Sparkassenguthaben will man sich lediglich nach den Aktien der Kassen richten.

Der Barmat-Skandal

Die Länder und Gemeinden, die mußte daher die voll. Rückgabe der Einkommens- und Körperschaftsteuer samt den Steuern vom Kapitalertrag verlangen. Die Mehrzahl der Länder forderte die Rückgabe solange das Reich diese Steuern vermittle, solle es ein Verwaltungsentscheidungsmaßnahme von 4 Prozent des Steuerertrags erhalten.

2. Für die Uebergangszeit solle ein generelles Verteilungssystem beschaffen werden. Der Reichanteil an den beiden Einkommens- und Körperschaftsteuern soll sich vom 1. April 1925 an auf 4 Prozent ermäßigen.

3. Zur Deckung ihrer Fehlbeträge vertragen die Länder und Gemeinden ab 1. April eine Erhöhung ihres Anteils an der Umsatzsteuer über 20 Prozent hinaus, und es sollen ihnen die Einnahmen des Rechnungsjahres 1924 aus Reichseinkünften, insbesondere für die Schutzpolizei, mindereits in bisheriger Höhe erhalten bleiben oder durch weitere Steuererlöse ersetzt werden.

4. Das Reich soll sich für das Rechnungsjahr 1925 auf eine Uebergangsregelung der Einkommens- und Körperschaftsteuer beschränken.

5. Soweit die Länder an dem Ertrag der Reichsteuern beteiligt sind, müsse gewährleistet werden, daß ein Krieg oder eine Aenderung der Steuererträge nicht ohne Zustimmung des Reichsrats erfolgt.

Der Reichsfinanzminister erklärte, in offener Zeit sei an die Rückgabe der beiden Steuern an die Länder nicht zu denken. Die Fragen der Aufwertung, der Steuerreform und des Finanzausgleichs hängen eng zusammen. Nach eingehender Beratung wurde die Einlegung eines vorbereitenden Ausschusses beschloßen, der aus den Landesverträgern im Steuerentscheid des Reichsrats besteht. Der Ausschuß wird am nächsten Dienstag seine Arbeit beginnen.

Berlin, 5. Febr. Der Unterwuchsausschuß des preussischen Landtags teilte die Vernehmung des Abg. Heilmann (Soz.) her. Auf eine Frage des Abg. Stoll (Komm.) gibt Heilmann an, der Abg. Wels (Soz.) habe Barmat im Jahr 1924 von Berlin mit einem Privatbrief an den damaligen Reichspräsidenten Max Donath nach England geschickt, um Barmat in englischen Kreisen einzuführen. Auch der Reichspräsident hätte Barmat einen Auftrag gegeben, die Regierung Max Donaths über eine Aenderung des Postabrechnungswesens zu verhandeln. Barmat habe auch erreicht, daß die Barmat-Merkbank für den deutsch-englischen Postverkehr zugelassen wurde. Natürlich habe Barmat als Kaufmann stets auch seine geschäftlichen Ziele im Auge gehabt. Barmat habe dauernd in persönlichem Verkehr mit dem Reichspostminister gestanden und von Dr. Höffe den unmittelbaren Auftrag zu Verhandlungen gehabt. Der Abg. Könen (Doms) noch Unabh.) habe mit Barmat über Verhandlungen mit Russland verhandelt. Auf die Frage des Abg. Deuburg, welche Summen die Sozialdemokratische Partei erhalten habe, erwiderte Heilmann, für die Wahlen am 7. Dezember 1924 habe Barmat 20 000 Mark gegeben, für das Rependierblatt 15 000 Mark und sonst verschiedene Beiträge, zusammen seien es etwa 50 000 Mark. Von einer Verbindung Barmats mit dem „Reichsbanner Schwarzrotgold“ sei ihm nichts bekannt. Der frühere Reichsstatthalter Bauer habe häufig mit Barmat über Geschäfte gesprochen. Der Sohn Oberis sei Direktor der Bremer Bank Barmats gewesen. Sozialdemokratische Betriebe seien an Barmatgeschäften nicht beteiligt gewesen außer dem Leipziger Konsumverein und der Gewerkschaftsbank, die Barmat einen Kredit von 30 000 Mark gegeben habe. Mit Firmen in Leipzig und überfeld habe Barmat Prozesse gehabt, weil er den Firmen mit Bezugnahme auf seine guten Beziehungen zum Reichspräsidenten und zum Reichswirtschaftsminister Schmidt Einfuhrgenehmigungen verprochen, dann aber nicht verschafft habe. Abg. Schwering (Zentr.) führt an, daß Heilmann von Barmat 200 Reich wertbeständige Kriegsanleihen erhalten habe.

Der hierauf als Zeuge vernommene Ministerialdirektor Frank gibt an, es sei bei der Landespolizei eine große Zahl von Anzeigen und Beschwerden eingegangen, daß Barmat in großem Ausmaß Einfuhrbewilligungen erhalte, während sie anderen verweigert werden.

Weitere Enthüllungen

Die „Berliner Börsenzeitung“ veröffentlicht neue Beschuldigungen gegen eine Reihe politischer Persönlichkeiten und ihre Familien, die so schwer sind, daß sie im einzelnen nicht wiedergegeben werden können, bevor die Untersuchung eine Bestätigung ergeben hat. Andeutungsweise ist nur anzudeuten, daß Barmat aus der Kasse der „Americana“ persönliche Geschenke bis zu 60 000 Goldmark ausgezahlt und für ganze Familien den Aufenthalt in Sommerhäusern bezahlet hat. Inwieweit wurden „Wiedergabepatente“ in großer Zahl erteilt, wofür Dankschreiben vorliegen sollen. Andere Geschenke, wie kostbare Porzellangegenstände und dergl. sollen ebenfalls in großer Zahl ausgeteilt worden sein. Barmat habe auch einen Abgeordneten zu einer Landtagsführung verleitet oder zu verleiten versucht.

Am Untersuchungsausschuß des Reichstags wies Abg. Pflüger (Zentr.) darauf hin, daß die Gerichtsbekörden die Untersuchungstätigkeit des Reichsausschusses beanstanden, solange die gerichtliche Untersuchung noch lauwere. Er holte die parlamentarische Untersuchung für unzureichend mit dem gerichtlichen Verfahren. Der Ausschuß beschloß am Samstag noch eine Sitzung abzuhalten und das preussische Justizministerium um die Abberufung eines Vertreters in diese Sitzung zu ersuchen, der die Gründe darlegen soll, die für Einstellung der parlamentarischen Untersuchung sprechen.

Neue Nachrichten

Braun lehnt ab

Berlin, 5. Febr. Der neugewählte preussische Ministerpräsident Braun (Soz.) hat dem Präsidenten des Landtags mitgeteilt, daß er die Wahl nicht annehme. — Der Verzicht ist auf die Unmöglichkeit einer Kabinettsbildung zurückzuführen, nachdem die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei auf ihrer Regierung verbarriert hätten, einem Kabinett unter sozialistischer Führung beizutreten oder es zu unterstützen. Von sozialdemokratischer Seite war verlangt worden, daß mindestens Seevering Innenminister bleibe.

Der Landeshauptmann der Rheinprovinz, Dr. Horion (Ztr.) ist gestern in Berlin eingetroffen. Er wird als Ministerpräsident in Frage kommen.

Die Aufwertung

Berlin, 5. Febr. Da die deutschnationale Reichstagsfraktion daran festhält, daß die Rechtsansprüche der Gläubiger besonders den öffentlichen Anleihen gegenüber im Rahmen des Möglichen gewahrt werden, finden zurzeit zwischen der Reichsregierung und den Parteien Verhandlungen über die Ausgestaltung der Aufwertung statt, die von der Regierung für die nächste Zeit angefündigt worden sind. Man ist sich klar darüber, daß sich im einzelnen bei der Durchführung Schwierigkeiten ergeben werden, die vor allem auf die Ausbeutung durch die Fremdbesitzer und ihre Folgen zurückzuführen sind.

Verurteilung Kroners

Berlin, 5. Febr. Die Strafkammer verurteilte den Landgerichtsdirektor Kroner-Berlin wegen schwerer Beleidigung des Landgerichtsdirektors Beyerodorf-Wagbeurg, den Vorliegenden im Ebert-Rohardt-Prozess, zu 3000 M. Geldstrafe bzw. 30 Tagen Gefängnis. Beyerodorf wurde die Befugnis zurteil, das Urteil in der Volkzeitung, in der Deutschen Richterzeitung und in der Wagbeurger Zig. zu veröffentlichen. Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die Ruherückstellungen deutsche Angelegenheit

Paris, 5. Febr. Der Berliner Berichterstatter des „Temps“ Herald“ erhielt im Büro des Generalagenten Gilbert auf Anfrage die Auskunft, die Erfolgeleistungen des Reichs an die Ruhrindustriellen für deren Zwangsleistungen an die Ingenieurkommission sei eine innere deutsche Angelegenheit. Solange Deutschland keine Daweszahlungen pünktlich leistet wie bisher, habe der Generalagent sich nicht darum zu kümmern, wie es seine Ueberpflicht verstände.

Die Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 5. Febr. Staatssekretär Trendelenburg hatte heute mit dem Handelsminister Raynaldy eine Unterredung. Nachmittags traten die deutsche und die französische Abordnung zusammen. Die Blätter sind unzufrieden, daß die Deutschen einen Zwischenzustand nur unter der Voraussetzung zustimmen wollen, wenn gleichzeitig Vereinbarungen für den endgültigen Handelsvertrag getroffen werden. Die bürgerlichen Parteien verlangen nach höhere Zölle als Raynaldy vorgeschlagen hat, während die Sozialisten mit Rücksicht auf ihre Wähler für Ermäßigung eintreten. Die „Journal Industrielle“ schreibt, die französische Industrie habe an dem Zustandekommen eines „Trends“ nur ein geringes Interesse.

Die unzufriedene Entschädigungskommission

Paris, 5. Febr. Im „Matin“ wird eine anscheinend von beteiligter Seite kommende Klage veröffentlicht, daß die Ersparnisse, die die Entschädigungskommission sich aufzuerlegt habe, von der Daweskommission verchlungen werden. Vom September 1925 an sei die Pariser Entschädigungskommission auf einen deutschen Zuschuß von 3,8 Millionen Goldmark beschränkt, während sie bisher 7,5 Millionen Goldmark verbraucht habe. Die Ersparnisse werden den Herren der Daweskommission in Berlin zugute kommen. Der Generalagent Parler Gilbert erhalte z. B. 950 000 Franken, der Kommissar für die Ausgabebank 418 000 Franken, der Vermittler der Steuern und Wampole, der Engländer Mac Fabrean 352 000 Franken, der Eisenbahnkommissar Le Verne (Franzose) 440 000 Franken. Dazu kommen die Einkünfte der verschiedenen Mitglieder des Ueberweisungsausschusses.

Die französisch-belgischen Verhandlungen
Paris, 5. Febr. Handelsminister Maginot hat für die neuen Handelsvertragsverhandlungen mit Belgien eine andere Vorlage aufgestellt. Die erste, die nur für 21 belgische Artikel Zollermäßigungen vorsah, war von der belgischen Kammer enträtelt abgelehnt worden. Der jetzige Entwurf erhöht die Warenzahl erheblich.

Die Ausfuhrabgabe
London, 5. Febr. Generalsekretär Parker Gilbert wird mit dem britisch, Schömann und verschiedenen Banken die Regelung der Zahlungsweise der zehnjährigen Ausfuhrabgabe besprechen. Die britische Regierung soll nach dem „Daily Telegraph“ Zahlungen in gewissen Zeitabschnitten nicht abgeneigt sein, aber man könne nicht erwarten, daß England Zahlungen in Mark annähme. Gilbert wohnte heute einem Abschiedessen für den bisherigen Vizepräsidenten Kelllogg bei.

Cooldge löst abtreten
Washington, 5. Febr. Der Industrielle Frank Stearns, ein naher Freund des Präsidenten Cooldge, wird demnächst Europa besuchen, um, wie vermutet wird, Cooldge über die Aussichten einer Abrüstungskonferenz berichten zu können.

Neue ägyptische Gesandtschaften
Kairo, 5. Febr. Die ägyptische Regierung hat beschlossen, fünf neue Gesandtschaften in Berlin, Brüssel, Madrid, Frankreich und Athen zu ernennen. Die betreffenden Gesandten sind bereits ernannt. Der bisherige Gesandte in Washington, Seiffert, wurde zum Gesandten in Berlin ernannt.

Deutscher Reichstag

Berlin, 5. Februar.
Schluß der 14. Sitzung vom 4. Februar. Vor Schwach besetztem Haus gibt Reichsarbeitsminister Dr. Brauns einen Überblick über die Tätigkeit seines Amtes. Nach Abschließung des Unfallversicherungsgeleges werde man überall wieder die Friedensleistungen erreichen haben. Die Reichsregierung werde eine planmäßige und zusammenfassende Gestaltung der Sozialversicherung nicht aus den Augen verlieren. Der Minister spricht sich für eine baldige, endgültige Schaffung der Arbeitslosenversicherung aus. Die Leistungen der Erwerbslosenfürsorge hätten sich seit Jahresfrist um rund 100 Prozent gehoben. Die Rettung der deutschen Wirtschaft und Sozialpolitik erhebt die Reichsregierung keineswegs in verlängerter Arbeitszeit und in vergrößerten Lohnen. Die Verlängerung der Arbeitszeit war nur ein Hilfsmittel, in der Not. Vollständig falsch sei die Behauptung, daß Anweisungen zur Niedrighaltung der Löhne gegeben worden seien. Zu begründen wäre es, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer eigene private Schlichtungsstellen schaffen würden. Voraussetzung dafür sei aber eine wahre Arbeitsgemeinschaft. Gegen ungesunde Preisentwertung sei das Arbeitsministerium stets eingeschritten.

Die heutige 15. Sitzung wurde 1.20 Uhr eröffnet. Zur ersten Beratung wird ein Gesetzentwurf der Regierungspartei, wonach in Rechtsstreitigkeiten für die Aufhebung von Verwaltungsakten und Ansprüchen die Verhandlung vor Gericht und Aufwertungsstellen auf Antrag des Gläubigers einstweilen ausgelehrt werden kann.

Abg. Dr. Wanderschlag (D. Sp.) empfiehlt die Vorlage zu rascher Annahme, damit endlich Beruhigung geschaffen werde.

Abg. Keil (Soz.): Der Aufwertungsausschuß sei mit einer Fülle von Kuratoren bedacht worden. Seine Fraktion werde den denkschriftlichen Antrag auf Aufhebung der 3. Steuerabrechnung bei dieser Vorlage wieder einbringen. Die Vertreter der deutschnational gerichteten thüringischen und mecklenburgischen Regierung hätten sich im Reichstag gegen jede Erhöhung der Aufwertungsgelege ausgesprochen. Der Redner beantragt, daß der vorliegende Gesetzentwurf spätestens am 30. April d. J. wieder außer Kraft trete.

Kop. H. empe (Wirtsch. Baa.) beantragt es, daß durch

den Entwurf der Stein der Hypothekenaufwertung ins Rollen gekommen sei.

Abg. Freiherr von Richthofen (Dem.) beantragt die in dem Gesetzentwurf enthaltene Kann-Vorschrift in eine Mustervorschrift umzuwandeln.

Reichsjustizminister Dr. Frenken teilt mit, das endgültige Aufwertungsgelege werde in drei Wochen den gesetzgebenden Körperschaften zugehen.

Abg. Dr. Schetter (Z.) wendet sich dagegen, daß in die Aufwertungsfrage politische Momente hineingetragen werden.

Abg. Seiffert (Nat. Soz.) erklärt sich für den Gesetzentwurf, damit endlich einmal eine gewisse Rechtssicherheit einträte.

Abg. Dr. Steiniger (Dnl.): Es handle sich hier nicht um eine Frage der Parteipolitik, sondern nur um eine Frage der Gerechtigkeit und Billigkeit. Die Deutschnationalen wollen die Regierung in der Aufwertungsfrage unter Druck halten, gerade im Hinblick auf den Gegendruck der wirtschaftlichen Spitzenverbände. Auf den Wahlkampf wolle er nicht eingehen, aber die deutschnationalen Anhänger müßten genau, daß sie etwas Positives zu erwarten hätten. Seine Fraktion werde für den demokratischen Antrag auf Umwandlung in eine Mustervorschrift stimmen.

Abg. Strödel (Soz.) fordert, daß die Deutschnationalen mit ihren Vorschlägen herauskommen.

Damit ist die erste Beratung erledigt. In der zweiten Beratung wird der sozialdemokratische Antrag, die Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember aufzuheben, mit 235 gegen 144 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Der Gesetzentwurf wird angenommen mit der Umwandlung in eine Mustervorschrift. Angenommen wird auch die Befristung des Gesetzes bis zum 30. April d. J. Der Gesetzentwurf wird dann in 3. Lesung und in der Schlußabstimmung einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr.

Württemberg

Stuttgart, 5. Februar. Vom Landtag. Wie wir hören, wird als Nachfolger des nach Breslau berufenen Universitätsprofessors Dr. Bour (Str.) Landwirt Keller aus Bergatreute, Dr. Waldner, in den Württ. Landtag eintreten.

Stuttgart, 5. Febr. Änderung des Besoldungsgeleges. Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf einer 13. Veränderung des Besoldungsgeleges für Württemberg festgestellt, der dem Landtag demnächst zugehen wird.

Zum Katholikentag. Die Vorbereitungen zum Katholikentag wird am 15. Februar ein Festgottesdienst in der Marienkirche einleiten.

Lohnbewegung im Feilergewerbe. In einer stark besetzten Versammlung der Arbeitnehmer wurde Stellung zur Ablehnung des Vergleichsvorschlags des Landesrichters durch die Feilergewerkschaft und zu der Ablehnung des Antrags auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts genommen. Es wurde hiergegen scharfer Einspruch erhoben und eine neue Lohnforderung mit Abschaffung des Trinkgelds gestellt.

Aus dem Lande

Schwanningen, 5. Febr. Aufhören einer Zeitung. Mit dem 31. Januar hat die kommunistische Arbeiterzeitung nach neunmonatigem Erscheinen ihr Erscheinen eingestellt.

Hausbräuen, 5. Febr. Strafenraub. Wegen Strafenraubs wurde ein 34 Jahre alter Wäldschweizer festgenommen. Er hat in Gerhausen im „Lamm“ einen Landwirt von Sonderbuch seine Begleitung angegriffen und ihm auf dem Wege dorthin die Taschengeld mit Kette entwendet.

Oberbachheim, 5. Febr. Brandfall. Bei dem Söldner und Holzhauser August Häfner brach auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel.

Bödingen, 5. Febr. Habendiebin. Hier wurde eine Habendiebin verhaftet, die im Konsumverein und anderen Geschäften größere Diebstähle verübt hat.

Weinsberg, 5. Febr. Mißgeschick. Ein Postbeamter gab aus Versehen auf einen 100 Billionen-Statt auf einen 50 Billionenschein heraus. Der Beamte ist erschlapplich.

Dettingen i. Hochz., 5. Febr. Zusammenlegung von Oberämtern. Hier wurde in einer Versammlung gegen die geplante Zusammenlegung des Oberamts Halgesloch mit dem Oberamt Hechingen scharfer Widerspruch erhoben. Nach langer Aussprache brachte die Versammlung zum Ausdruck, daß sie die Wiedererrichtung des Oberamts Halgesloch ohne die Erhaltung des Oberamts Gammertingen nicht verlangt; dagegen wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, in Berlin zu verlangen, daß, wenn das Oberamt Gammertingen bestehen bleibe, auch das Oberamt Halgesloch bestehen müsse.

Aus Stadt und Land.

Regolter, den 6. Februar 1925.
Wir werden gerade durch unsere Hindernisse, was wir werden können. 6 18 11.

Evangelisationsvorträge finden in der Kapelle der Reichshausgemeinde vom 8—15. Februar je abends 8 Uhr von Prediger R. Ulrich-Freundstadt über „Menschen und Himmelreich“ statt (s. Anzeigen).

Eine außerordentliche Generalversammlung des landw. Bezirksvereins fand gestern im Gasth. „Kraube“ in Regolter statt. Tagesordnung: Erziehung einer Milchviehstation auf dem Hofhof in Regolter und Schaffung der Organisation dazu. Der Vorsitzende Reiner eröffnete die Versammlung um 1/2 11 Uhr nachm. und begrüßte die zahlreich erschienenen Landwirte. Nachdem er noch auf die Wichtigkeit der Tagesordnung hingewiesen, erzielte er dem Redner, Generalsekretär Hummel, das Wort, welcher in sachl. und klaren Worten Aufschlüsse für die Erziehung einer Milchviehstation und Schaffung einer z. G. m. b. H. erteilte. Nach längerer Beratung wurde demnächst einstimmig die Gründung einer z. G. m. b. H. und die Erziehung einer Milchviehstation auf dem Hofhof in Regolter unter Beteiligung der Stadt Regolter beschlossen. Die Werbung der Mitglieder für die z. G. m. b. H. soll durch die Ortsleiter erfolgen. Hieran anschließend sprach Dr. Ortsleiter-Verleger Calow über die Bekämpfung des Rindertuberkulose. Leider konnten infolge der späten Abendstunde viele Landwirte dem lehrreichen Vortrag nicht bis zum Schluß folgen.

Beeridigung. Sehe, wach eine Liebe hat uns der Vater erregt, daß wir Gottes Rinder sollen heißen! Das war die Hebräer und der Ausklang des selbstlosen, stillen und doch so arbeitsreichen Lebens der verstorbenen Handarbeitslehrerin Fräulein Sophie Sautter, die heute zu Grabe getragen wurde. Welch Liebe und Wertschätzung sich die Verstorbenen im Laufe ihres 40jährigen Unterrichts an der hiesigen Handarbeitschule bei ihren noch hundertsten jählichen Schülerinnen erworben hat, zeigte der große Beisatz. Wie viel Geduld und Liebe hat dazu gehört, die Kinder mit den Anfangsgründen für die Handarbeitsfertigkeit im Steifen, Nützen usw. vertraut zu machen. Zu einem erhebenden Gehör hatten sich die Herren Lehrer versammelt und am Grabe einen Kranz niedergelegt. Daß die Dahingegangene nicht nur eine Namensförmel sondern auch eine Christin der Tat war, kam in den Worten des Herrn Stadtpfarrers so recht zum Ausdruck. Wie hübsch und selbstverständlich ist sie dem Tode ihres Bräutigams eingesprungen, um den 9 unwillkürlichen Waisen, nachdem bald darauf auch noch die Mutter gestorben war, Elternstelle zu ersetzen. Um solche Aufgaben nicht nur anzunehmen, sondern durchzuführen, war ein großes Gottvertrauen nötig und sie hat in diesem Sinne ihre Aufgabe auch gut hinausgeführt. Wer von Regolter denkt dabei nicht an den lieben Adolf, mit welcher Liebe er von der guten Tante bei seinem kranken Geschwister gepflegt wurde! Und trotz der sicher, besonders in den letzten Jahren, oft vorhandenen Schwierigkeiten wählte sie ihren Leichentag mit dem Eingangs erwähnten Beisatzwort (1. Joh. 3, 1) selbst. Nur Dank, nur Güte kennt sie und war sie zu schade — auch nur der Gedanke daran war Entweihung.

„Ist die Frage des Heiratens wirklich noch nicht an Sie herangetreten?“ kam er wieder auf seine vorige Bemerkung zurück.

„D ja, Herr Hauptmann! Doch das erste Mal lernte ich den Charakter des Betroffenen noch rechtzeitig erkennen: er hatte meine arglose Seele betrogen, so daß ich sofort Schluß machte — und das andere Mal — so gern ich Richard Westermann h — ich konnte mich nicht entschließen! Ich habe mir doch gar nichts mitzubringen, bin so ganz arm, und Westermanns sind nicht auf Kosten gebettet.“

„Also nur aus Rücksicht darauf? Sonst hätten Sie keine Werbung angenommen?“

„Nein, auch dann nicht! Ich liebe ihn nicht. Und ohne Liebe könnte ich mich nie zu einer Heirat entschließen, weß Standes der Mann auch ist! Trotz meiner traurigen Verhältnisse! Ich habe mir da doch ein bißchen Idealismus aufgespart.“

„Für den ich Ihnen so dankbar bin!“ sagte er, tief in ihre schimmernden, wunderschönen Augen blickend, „ich muß Ihnen sagen, Dollu, was mir seit Wochen das Herz die Sinne verbrannt — ich liebe Sie.“

„Herr Hauptmann, bitte, nicht weiter — ich habe Ihnen vertraut — und nun — aber es ist immer das alte Lied —“, sie seufzte, und Schmerz beulte in ihrer Stimme.

„Nein, Dollu, so nicht! Ich liebe Sie, wie man das Weib liebt, dem man seinen Namen und Ehre anvertrauen will — sonst würde ich nicht so gesprochen haben — mein Wort! Denn Sie sind mir das Heiligste, Liebste, Schönste auf der ganzen Erde.“

In selbigem Schreck erbeute ihr Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Dr. Lehne.

„O ja, Fräulein Dollu; ich kenne nichts Besseres, als meinem Könige dienen, da es mir nicht vergönnt ist, die eigene Scholle zu verwalten. Lieber wäre mir allerdings gewesen, ich hätte beides vereinigen können — Landwirt und Soldat! Mein Bruder hat nicht gedient, leider ist er auch kein tüchtiger Landwirt. Gestern erst bekam ich einen Brief von ihm, der mich einigermaßen in Aufregung versetzt hat. Er trägt sich nämlich mit dem Gedanken, zu verkaufen, falls ihm ein günstiges Kaufangebot gemacht würde! Leider bin ich rechtlich ohne Macht, ihn daran zu hindern, wenn meine brüderlichen Wünsche ihm nichts gelten. Jammerhabe wäre es um den Besitz — ich hänge daran, wenn ich auch im anderen Fall sekundär besser gestellt sein würde: denn dann müßte mein Bruder mir eine angemessene Entschädigung zahlen!“

Er erzählte ihr weiter von dem väterlichen Besitz, seinen Feldern, dem Wald, und jedes seiner Worte dämmte ihr eine tiefe Liebe dafür und Schmerz, möglicherweise ganz davon getrennt zu werden.

Und da begann ein Gedanke in ihr aufzukeimen, und der Entschluß, einmal wieder an Justizrat Schellenberger zu schreiben.

„Da sehen Sie, Fräulein Dollu, daß auch andere Leute mit Sorgen zu kämpfen haben, von denen man es nicht vermutet! Und daß diese Leute auch Wünsche haben, die sie still in sich verschlucken müssen, wenn sie nicht gewissenlos handeln wollen.“

Bei diesen Worten sah er sie so bereit an, daß sie verlegen seinem Blick auswich.

„Wer muß das wohl nicht!“ sagte sie leise, „auch mein

Leben ist schwer, Herr Hauptmann! Dennoch muß man zufrieden sein, daß es einem nicht noch schlechter geht!“

„Ja, Fräulein Dollu, Sie tun mir leid! Glauben Sie mir, ich leide direkt darunter, Sie in dienender Stellung zu sehen, Sie, so fein und schön.“

„Es ist nicht zu ändern! Man macht es mir hier wenigstens nicht schwer!“

„Sagen Sie denn nicht daran gedacht, Ihre Lage zu verbessern?“

„Soll ich auf einen Lotteriegewinn hoffen? Das wäre das Einzige — oder auf eine unverhoffte Erbschaft? Beides ist aber nicht gut möglich — denn ich spiele nicht in der Lotterie und habe niemanden zu beerben.“

„Heiraten!“ Schwer, zögernd fiel das Wort von seinen Lippen und erwartungsvoll sah er sie an — „denn Ihnen kann diese Frage doch unmöglich fern gewesen sein.“

„Ach, heiraten!“ Sie war ein wenig rot geworden. „Ich heirate nicht! Wer will mich wohl? Offen: in meine eigenen, kleinen Verhältnisse zu heiraten ist mir doch unmöglich, obwohl ich ja nicht berechtigt bin, auch nur die geringsten Ansprüche zu machen — dennoch könnte ich mich niemals zu einer solchen Verbindung entschließen! Lieber bleibe ich für mich und linde Blumen, bis ich alt und grau werde.“

„Schloß sie mit einem rührenden Lächeln, das ihm alle Bestimmung nahm. Hastig griff er nach ihrer Hand, die ohne jeden Schmuck als den ihrer edlen Form auf der blau und rot gewürzten Kaffeetasse lag.“

„Nein, das sollen Sie nicht, das dürfen Sie nicht!“ rief er heftig, „dazu sind Sie viel zu schade!“

„Wenn es aber die harte Notwendigkeit erfordert —“

„Ich kann es nicht zugeben, nein, Dollu! Ach, warum ließ das Geschick —“, er brach kurz ab; durfte er denn verzeihen, was in ihm vorging? Für eine flüchtige Liebslei

mühte dazu anbringen. Nach im

Goethe's Fanatiker als eine von Herrn Stadtpfarrer zu dem vor „Commedia“ gelehrt war er gestern in die Bilder (3. Bild) waren; besonders (gestalt) der ersten großen und dantesken zu wählen. Obwohler ist, ist es als metaphysisches sondern es soll in icherbar allid. Rechte guter und lehnt sich ganz an biblische Ankänge sein für den „fanatiker“ zu Gele und doch im „ganzen „Feld“ lehrte Jovis“ de ist, sondern daß in der „Gottliche“ Er hat seinen Fänder; dem Vor nicht unberührt, dieser Welt, nicht bei zu Freiheit das Interesse in würde das fremder Zeit auch Dank aufgenom

Kleine M.

Die Johann Stadl Nadescheneleischlich die er erworben, deren wem werden soll

Schnellzeitel Norda bei Wein dampfsteil erwie soll, wie ein 2000 neuen Kessel und im Gefäß luden gelang es, drei von 20 H

Die Almenste ganz bedrohliche die Almen ganz der größte Teil Keantheit zum städtischen Garte Keantheit befallt keine öffentliche Baumreihe sind verfißt, dem P unterrichtet wurde eine Art von H doch viele Bäume Baumreihe zerfiel and wie sie zu werden.

Verliegen et Trockenheit ist in schwinden In f Quellen zum Bo

Forstamt Enzk

Bapier-Brennhol

Am Donner

12. Februar nac

2 Uhr nach Eintr

Postautos von

her im „Wald

Engländer aus

mod: Papierrol

7 L. 38 H. 40

Brennholz: 20

10 Kub. Fuß

Schr., 45 Brgl.

begw. Kub., 1

Schr., 1 Brgl.

Radelb.: 7 Schr.

474 Klogh. bez

Kosvergehniss

Forstaktion, 1

Stuttgart.

Berlanf

reblu



Febr. Ladendiebin. et. die im Konsumverein... fähig verurteilt.

Land.

den 6. Februar 1925. unsere Hühner, was... über „Menschen und...“

erfassung des landw. d. 2. Traube in Nagold... die Organisation hier.

Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise. Zu den am 10. Februar... die Eisenbahn mit der... der Reichsbahn...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Jolardbahn nach dem Niederwaldendental. Die... die Jolardbahn nach dem Niederwaldendental...

Schnellheizkessel. Der Ingenieur Bernhard Becker in... die Kessel wird jetzt als Wasser in die Röhren gepreßt...

Die Mmenkrankheit macht sich nun auch in Bonn in... die Mmen ganzer Straßenzüge, mancher Privatgärten...

Verlegen eines Wasserfalls. Infolge der andauernden... die Wasserfälle zerfällt werden. Wie die Krankheit sich verbreitet...

möchte dazu auffordern, auch nach der Gotteskindschaft zu... rufen. Noch im Tode eine Predigt für uns Lebende!

Goethe's Faust I. Teil wurde gestern Abend im Semi... nachher als zweiter der kunstgeschichtlichen Nachtbilderränge...

England's Luftstreitkräfte. Lord „Star“ verleiht das... die Luftstreitkräfte einschließlich der neuen Geschwader für den...

Abgeflügl. Nach einem Höhenflug verunglückte auf dem... die Apparate aus der geringen Höhe von 50 bis 60 Meter...

Unfälle in London. Nach einer Statistik über die Straß... die Unfälle in London sind im vergangenen Jahre 845 Personen...

Legte Nachrichten.

Vorstandswahl in der Deutschen Volkspartei. Berlin, 6. Febr. Die Reichstagsfraktion der Deut... die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei...

Dr. Wiedfeldt auf der Heimreise. Berlin, 6. Febr. Der deutsche Botschafter in Was... die Heimreise Dr. Wiedfeldts...

Die Berufung des Generals von Nathusius verworfen. Berlin, 6. Febr. Der Vorkammler meldet aus Paris: Die... die Berufung des Generals von Nathusius...

Das Saargebiet will deutsche Währung. Berlin, 6. Febr. Wie das Berliner Tageblatt aus... die Wähler im Saargebiet...

Neuer Wiener Besuch in Berlin. Wien, 6. Febr. Der Direktor der Devisenzentrale, Hofrat... die Reise des Direktors...

Ein deutscher Dampfer an der dänischen Küste gesunken. Kopenhagen, 6. Febr. Der deutsche Dampfer Wolf... die Untergang des Dampfers...

Kurzmeldungen.

Der Reichstag nahm den Antrag der bürgerl. Parteien... die Aufhebung des gerichtlichen Verfahrens in Aufwertungs...

Die Reichsregierung kündigt die Einbringung eines Ge... die Einbringung eines Gesetzes zur Aufwertungsregelung...

In Danzig befürchtet man auf Grund gemachter Fest... die Befürchtung in Danzig...

Frankreich wird östlich von Cherbourg, beim sogenann... die „Poligon von Luerquille“, eine Großstation für...

Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 5. Febr. 4,20 A. Remortel 1 Dollar 4,25... die Dollarkurse...

Betriebsstillstand. Die Motorenfabrik Sulzlohn in Brilencourt... die Betriebsstillstände...

Stuttgarter Börse, 5. Febr. Die Haltung der heutigen Börse... die Stuttgarter Börse...

Stuttgarter Landesproduktionsbörse, 5. Febr. Die Preise sind un... die Stuttgarter Landesproduktionsbörse...

Berliner Getreidepreise, 5. Febr. Weizen märk. 25,10-25,60... die Berliner Getreidepreise...

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. Dem heutigen Markt waren... die Stuttgarter Schlachtviehmärkte...

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Wachmärkte. Der Kauftrieb zum Viehmarkt in Groß... die Wachmärkte...

Schweinepreise. In Eiberaach kosteten Schweine 50-75... die Schweinepreise...

Holzpreise. In Ellwangen werden aus Ulmen, in nächster... die Holzpreise...

Lahingen, 5. Febr. Letzte Schaafweide. Die Schaaf... die Schaafweiden...

Das Wetter

Die Wetterlage hat sich kaum geändert. Trotz des Hoch... die Wetterlage...

Forstamt Enzklösterle. Papier- und Brennholzverkauf. Am Donnerstag, den 12. Februar...

232 Nagold. Geschäfts-Empfehlung. Der hiesigen Einwohnerlichkeit und den Nachbargemeinden bringe ich zur Kenntnis...

Sehr geehrte Hausfrauen! In der am Samstag den 7. ds. Mts. von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. in meinem Geschäft...

Donnerstag und Freitag Mezel-Suppe bei Aurlenbauer Gasthof zum „Löwen“. Brennholz- u. Bauholz-Verkauf. Am Samstag den 7. Febr. 1925, nachm. 3 Uhr...

Altensteig-Dorf. Grundstücks-Versteigerung.

In der Nachlasssache des früheren Gemeinde-Verwalters Georg Friedrich Kalmbach von Altensteig-Dorf...



Wohnhaus

mit Scheuer, Holz- und Streuschopf, Backofen, Schweinestall u. Hofraum, oben im Dorf.

Table with 2 columns: Price and Description of plots (e.g., 13 2 01, 15/1 18 65).

am Dienstag, den 10. Febr. vorm. 9 Uhr, am Samstag, den 14. Febr. vorm. 9 Uhr und am Sonntag, den 15. Febr. nachm. 2 Uhr letztmals...

Grundbuchamt. 524

Unterschwandorf. Laubholzstammholz-, Nadelholzstangen- u. Brennholzverkauf.

Am Samstag, 7. Febr. 1925, kommen auf dem Waldhause von Friedl v. Rechler'schen Unterschwandorf...

- List of wood types and prices: Laubholzstammholz, Nadelholzstangen, Reifholz, Nadelholz ungeb., Nadelholz geb., Nadelholz ungeb. auf Haufen, Nadelholz geb. auf Haufen.

Landw. Bezugs- u. Abgabengesellschaft Altensteig.

Naher sonstigem Kunstdünger ist

Thomasmehl

noch auf Lager und kann zu allen günstigen Preisen noch abgegeben werden.

Bestellungen auf demnächst eintreffenden Saathaber, Saatweizen und Saatgerste

Die Geschäftsstelle. Lager in Nagold: Heinrich Mayer, Landwirt. 521

Sonderangebot. Fleischhackmaschinen

Table with 4 columns: Price and Description of meat mincers (e.g., emailliert 5.50, verzinkt 6.-).

alle übrigen Haushaltmaschinen in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

Berg & Schmid.

Freie Schreiner-Innung Nagold. General-Verammlung

am Sonntag, den 8. Februar 1925 nachmittags 2 Uhr im Traubensaal in Nagold.

- Agenda items: Jahresbericht, Kassenbericht, Möbelausstellung, Berichtsbüch.

Die Innungsmitglieder werden hierzu eingeladen. Der Ausschuss. 515

Evangelisations-Vorträge

in der Kapelle der Methodistengemeinde in der Zeit vom 8. bis 15. Februar, jeweils abhs. 8 Uhr (an den Sonntagen 1/2 8 Uhr)

Redner: Prediger K. Ulrich-Freudenstadt. Thema: Menschen und das Himmelreich.

Table with 2 columns: Day and Topic of the evangelization lectures (e.g., Sonntag, 8. Febr., 'Die Türe zum Himmelreich').

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Danksagung. Für die viele unerschrockene Liebe, die wir während des kurzen Krankenlagers unserer lieben Anna erfahren durften...

Radfahrer-Verein Nagold. Am Samstag, den 7. Febr. hält der Radf.-Verein im Gasthof z. Löwen einen...

Kostüm-Ball. ob, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde herzlich einladen. Kostüme erwünscht. Gesichtsmasken verboten.

Maskenzeichen sind am Eingang käuflich.

Lehrlinge. Wir nehmen auf Ostern noch einige Lehrlinge an. Knoll & Pregizer, Schmuckwarenfabrik, NAGOLD.

Einige ältere, tüchtige Möbelschreiner können sofort eintreten bei Peter Ensslen, Möbelfabrik, Ebhausen.

Nat.-Sozialisten Ortsgruppe Nagold.

Am Samstag, 7. 2. 25 abends 8 Uhr Sprechabend im „Engel“.

Thema: Der Hochgebirge im Wandel der Weltgeschichte und der Weltpolitik.

Gäste sind herzlich willkommen.

40er Feler werden alle 1. Jahre 1885 hier geboren u. wohnhaften Personen zu einer gemeinsamen Besprechung auf Sonntag, den 8. 2. 25 nachm. 3 Uhr z. Gasthaus z. Löwen eingeladen.

Wannest Carl Lehlen. Mehrere 40er.

In Nagold oder Umgebung ein Wohn- oder Geschäftshaus wo Wohnung ist wird, zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Möbelschreiner kann sofort eintreten bei Gottlieb Reichert Nagold bei Nagold.

Gesucht wird für Sonntag zuverlässiger, ständlicher 513

Pufffrau. Frau Frida Hofsaender.

Harmonium (Schöneberger) bei Umstände halber weit unter Preis zu verkaufen.

Gesangbücher in grosser Auswahl bei G. W. Zaiser.

Ziehung 12. Februar 1925 Haus des Deutschtums Geld-Lotterie 150000, 50000, 20000, 10000.

Hier bei: W. Wolnstein, Fris., E. Nading, Altensteig; L. Lank, Buchdr.

Lat.- u. Realschule Nagold.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung für die I. Kl. der Lat.- und Realschule Nagold findet statt am Donnerstag, 12. Februar 1925...

Radfahrer-Verein Nagold.

Am Sonntag, den 8. Febr. hält der Radfahrer-Verein im Gasthof zum Löwen einen...

Kappenabend (Familienabend) mit Tanzunterhaltung ab, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde herzlich einladen.

Rauhe und rissige Haut Vaseline, Lanolincreme Hautcreme guten Puder. Löwen-Drogerie Nagold.

Nettes Kostümchen Rocklänge 75 cm, Rückenweite 73 cm. hat zu vernichten zum Preis von 5 M.

Hobelbank argen gute Bezugszahl sofort zu kaufen gesucht.

Nähmaschine, beide 3-fachbetrieb, sehr preiswert zu verkaufen.

Riften gibt ab die Geschäftsstelle des Gesellschafter.

Zwillings-Lämmer Nagold Schiff, Nagold.

Was haben wir von Wörlingen zu halten? Neueste 2. Aufl.

Alphabetischer Post-Tarif (auf Karton) gültig ab 1. Jan. 1925.

Beute Strohkande Bäße Schule.

Bezugs-Preise Monat, einchl. Trägerlohn A 1.00 Einzahlungr 10 J. Er scheint an jed. Werkstage...

Nr. 31 Frau P. Vorträge

Frau P. Vorträge... Die größte Seelenarbeit...

Die größte Seelenarbeit... Die größte Seelenarbeit...